Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1923

Autor(en): **Rübel-Blass, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **105 (1924)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1923

Im Berichtsjahr hielt die Kommission am 13. Januar 1924 eine Sitzung in Bern ab.

Der Rechnungsauszug für das Kalenderjahr 1923 findet sich im Kassenbericht des Quästors der S. N. G. Auch die Ausgaben von 1923 konnten nur durch Zuwendungen von privater Seite gedeckt werden. Einer Bundessubvention sind wir auch in diesem Jahr leider noch nicht teilhaftig geworden.

An dieser Stelle ist auch eines für unser Fach wichtigen Ereignisses zu gedenken. Im Sommer 1923 hat die von Schröter, Brockmann und Rübel geleitete dritte Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch die Schweizeralpen stattgefunden, die zu aller Befriedigung abgelaufen ist. Vertreter der Pflanzengeographie aus 17 Staaten nahmen teil und fühlten sich in voller Harmonie wie eine Familie, was sonst eigentlich selbstverständlich, aber bei der heutigen europäischen Lage doch hervorhebenswert ist. Es wurde eine dauernde Verbindung mit uns hergestellt, indem die I. P. E. die Einsetzung eines dauernden Organes beschloss und drei unserer Kommissionsmitglieder als „Permanente Kommission der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursionen" wählte (siehe auch noch unter „laufenden Arbeiten").

Stand der Arbeiten

A. *Fertige Arbeiten*

Im Berichtsjahr konnten wir herausgeben:

Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme 13: Waldstudien im Oberhasli (Berner Oberland) von Dr. Emil Hess, Oberförster in Grandson. 49 Seiten, Gross-8°, mit einer Waldkarte 1 : 50,000 und 6 Tafeln. Ausgegeben am 31. Oktober 1923. Den Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, Heft XXXII, für die Mitglieder und den Tauschverkehr beigelegt. Einzeln käuflich zu Fr. 6. 50. Verlag von Rascher & Co., Zürich, 1923.

Aus seinen langjährigen Arbeiten stellt hier Hess zuerst eingehende Studien über die Wald- und Baumgrenzen im Gebiete dar. Er behandelt die natürlichen und künstlichen Grenzen und ihre Feststellung, die Beziehungen der Alpenrosen, Alpenerlen und Legföhren zur Waldgrenze, verfolgt die Grenzen des genauesten in allen Tälern des Gebietes, eine Erforschung, welche die Grundlage bei Wiederaufforstungen bilden kann. Ein weiteres Kapitel bespricht die alten, heute noch bestehenden, dem Walde nachteiligen Sitten. Es sind dies die Ziegenweide, das Streuesammeln, das Mähen von Waldblössen, die Grotzenbesen, die Gewinnung von Futterlaub, die Schnitzlerei, das Aufasten der Tannen, das Kalkbrennen, der Holzverbrauch auf den Alpen, Waldansprachen, gemeinsamer Besitz von Bäumen, der gemeinsame Besitz von Hütten.

Das dritte Kapitel über die Fichten-, die Bergföhren-, die Lärchen-, Arven-, Buchen-, Birken-, Weisserlenbestände, die Alpenerlen- und

Alpenrosengebüsche bilden die Erläuterung zum wichtigsten Teil, der prachtvoll durchgeführten Vegetationskarte, die unsere Serie und die schweizerische Kartographie um ein sehr wertvolles, sehr lehrreiches Blatt vermehrt.

B. *Laufende Arbeiten*

Für die oben erwähnte I. P. E. unternahm es Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch, als Band unserer geobotanischen Landesaufnahme Nr. 12 eine allgemein schon lange erwünschte Vegetation der Schweiz zu schreiben. Diese ist zwar noch nicht fertig, wohl aber eine Grundlage dazu, eine neue Regenkarte, die äusserst bedeutsame wissenschaftliche Ergebnisse liefert.

Zürich, im März 1924.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Rübel-Blass.*

15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks

für das Jahr 1923

I. Administration

Die Kommission hat im Berichtsjahr am 14. Januar 1923 eine Sitzung in Bern abgehalten. Vor, in und nach dieser Sitzung wurden folgende geschäftliche Traktanden erledigt:

Wahlen:

Als neue Mitarbeiter wurden gewählt:

Prof. Dr. Paul Arbenz, Neufeldstrasse 45, Bern (Geologie).

Walter Hegwein, cand. geol., Bernastrasse 1, Bern (Geologie).

Prof. Dr. Ernst Wilczek sah sich wegen Arbeitsüberhäufung genötigt, das Amt des Sekretärs niederzulegen. Seine ausgezeichneten Dienste wurden ihm auf das wärmste verdankt. An seiner Stelle wird Prof. Dr. Spinner zum Sekretär gewählt.

II. Wissenschaftliche Untersuchung

A. *Beobachter*

Als Beobachter arbeiteten im Sommer 1923 im Park:

a) Meteorologie:

Parkwächter Langen in Cluoza, Perl in Stavelchod, Weger Otto Waldburger auf Buffalora. Da der bisherige Beobachter in Scarl, Parkwächter Oswald, ausgetreten war, wurden vom Mai bis Ende des Jahres die Beobachtungen durch den Grenzwachposten besorgt.

b) Geologie:

Herr Hegwein arbeitete im Park . . . 8 Tage

c) Botanik:

Es arbeiteten im Park: